

# Kräftiger „Doppel-Wumms“ eröffnet das Stadtfest

Fröhlicher Auftakt und leuchtende Kinderaugen: Achern feiert seinen 50. Geburtstag mit einer großen Gala

Roland Spether



Akrobatik und Tanz vom Feinsten präsentiert die Showtanz-Gruppe „Mix it“ des TV Oberachern. Foto: Roland Spether

**Achern.** Die Wasserspiele von Achern waren die Attraktion des Stadtfestes. Der neue Alisi-Brunnen war von Familien mit Kindern schon kurz nach der

Eröffnung am Samstag bei tropischen Temperaturen dicht umlagert.

*„Das ist genau das, was wir uns erhofften.“*

**Dietmar Stiefel**  
**Bürgermeister**

Stadtrat Karl Früh (CDU) machte nur noch große Augen, wie die Kinder vergnügt zwischen den Fontänen herumtollten, Wasserspaß pur erlebten und die neuen Wasserspiele wie im Sturm eroberten. „Da möchte man nochmal Kind sein“, meinte Früh, der bei diesem spaßigen Anblick jeden Cent der Investition für absolut richtig ansah und liebend gerne mit den Kindern herumgetollt wäre. „Die Wasserspiele haben eine viel größere Anziehungskraft als die Brunnen vorher, darauf kann der Gemeinde auch stolz sein“.

„Uns ist es sehr recht, dass unsere Kinder im Wasser herumspringen und sich abkühlen“, meinten die sehr zufriedenen jungen Mamas Friedricke und Stefanie, die beim Zuschauen auch ihren Spaß hatten. Dass die Kinder ihre Kleider nass machen, war für sie überhaupt kein Problem. „Wir haben Erfahrung, wir haben Wechselkleider dabei.“

Auch Gamshursts Ortsvorsteher Hans Jürgen Morgenstern zeigte sich angesichts eines „super Festes“ in bester Feierlaune und freute sich über die Wasserspiele, die auch gut geeignet seien, „überhitzte Gemüter von Gemeinderäten zu kühlen“. „Wie der Platz angenommen wird, ist sensationell, die Leute feiern schön und Gamshurst ist mit zwei Vereinen vertreten.“

Ob nun auch in Gamshurst Wasserfontänen installiert werden und diese womöglich höher als in Achern sind, wollte der Ortsvorsteher nicht näher sagen. Nur so viel verriet er kurz nach dem Fassanstich: In Gamshurst steht mit der Gestaltung des Dorfplatzes ein neues Projekt an.

Das Fest der Feste in Achern machte seinem Namen alle Ehre, die Besucher strömten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den Shuttle-Bussen herbei, um „chillige“ Stunden in der Stadt zu erleben, kulinarische Leckereien zu genießen, Leute zu treffen und es sich einfach gut gehen zu lassen. Für Bürgermeister Dietmar Stiefel war es das letzte Stadtfest in seiner Amtszeit und deshalb sorgte er mit Oberbürgermeister Klaus Muttach für einen kräftigen Paukenschlag, als beide mit einem „Doppel-Wumms, bei dem auch tatsächlich etwas Gescheites herauskommt“ zwei Bierfässer anzapften.

Dass die zünftige Zapfzeremonie zeitgleich, routiniert und ohne Spritzer ablief, sorgte wie die Eröffnung der Wasserspiele durch den früheren Bundestagspräsidenten Wolfgang Schäuble (CDU) für einen Festauftakt wie aus dem Bilderbuch. Dass der „Doppel-Wumms“ seine erster und gleichzeitig auch sein letzter war, sei nicht weiter tragisch, so Stiefel. Viel schöner sei es, die „Kinderaugen leuchten zu sehen, wie sie mit dem Wasser spielen. Das ist genau das, was wir uns erhofften“, freute sich der Bürgermeister.

Dass hinter manchem Stand zu den tropischen Temperaturen noch gefühlte 200 Grad dazu kamen, war besonders bei den Festwirten der Narrhalla Achern und

deren Grill deutlich zu spüren. „Ich bin ein Italiener, ich bin die Hitze gewohnt“, flachste Cosimo „Mimo“ Malena, der seit vielen Jahren närrischer Grillexperte ist und auch bei gefühlten 200 Grad nicht in die Knie geht. „Wir haben 250 Kilogramm Spareribs und hoffen, dass sie reichen“, meinte Präsident Ralph Kiefer, der mit einem hochmotivierten Team die Stadtfest-Tradition an einem neuen Platz fortsetzte.

Gegenüber war mit dem Sängerbund Gamshurst und dessen Chor „achorat“ ein weiterer kulinarischer Stammgast vertreten, dessen Vorsitzender Gerold Bahls sich mit dem Platz unter schattigen Bäumen des Adlerplatzes „positiv überrascht“ zeigte. Mit 30 Leuten ist der Chor über die Tage im Einsatz, gehörte mit zu den größten Anbietern und kredenzte traditionell Flammkuchen à la Gamshurst.

Hochbetrieb herrschte auch auf dem Marktplatz, wo neben Rennsimulator, Spielmobil und Mobilitäts-Parcours der Energiegarten der Süwag stark frequentiert war. Dort konnten die Gäste kräftig in die Pedale treten, denn für jeden zurückgelegten Kilometer spendete die Süwag 2 Euro für die Illenau Werkstätten und die Lebenshilfe. Am Abend des ersten Festtages waren locker 280 Kilometer für den guten Zweck hereingestrampelt.

# 280

## Kilometer

sind die Festbesucher in Achern allein bis Samstagabend im

„Energiegarten“ für soziale Zwecke geradelt.